

Begleitung Erlebnisraumentwicklung

Handout

TSG | PROJECT M
Februar 2026

Inhalt



1

Warum Erlebnisräume?

2

Ziele der
Erlebnisraumentwicklung

3

Zusammenarbeit im
Erlebnisraum



Warum Erlebnis- räume?

Einordnung der Erlebnisraumentwicklung in die Vision 2040

Mit der Vision Salzburg 2040 – Strategie für ganzheitlichen Qualitätstourismus hat die Stadt Salzburg im Jahr 2025 einen Rahmen für die zukünftige Entwicklung von Tourismus, Stadt und Lebensqualität geschaffen. Ziel ist es, den Tourismus als Wirtschaftsfaktor weiterzuentwickeln und zugleich einen positiven Mehrwert für den Alltag in den Stadtteilen zu erzielen. Ausgehend dieser Vision werden in Salzburg jetzt Erlebnisräume entwickelt.

Was sind Erlebnisräume?

Ein Erlebnisraum ist ein räumlich zusammenhängender Stadtbereich, in dem Angebote, Orte, Akteur:innen und Atmosphären bewusst vernetzt werden, um ein qualitätsvolles, identitätsstiftendes Erlebnis für Bewohner:innen und Gäste gleichermaßen zu schaffen. Er übersetzt strategische Zielbilder und setzt dort an, wo Stadt tatsächlich erlebt wird: im Wohnumfeld, im öffentlichen Raum, in Betrieben, Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Wie werden Erlebnisräume gestaltet und entwickelt?

Erlebnisräume entstehen nicht zentral oder von außen, sondern im Quartier selbst und leben vom Zusammenspiel unterschiedlicher Akteur:innen. Ein zentrales Instrument dafür sind Erlebnisraumnetzwerke, die im Rahmen von Workshops aufgebaut werden sollen. Sie schaffen Raum für Austausch, Abstimmung und gemeinsame Projekte. Denn Wissen und Erfahrung sind im Stadtteil verteilt, unterschiedliche Perspektiven müssen frühzeitig eingebunden werden und nachhaltige Entwicklung erfordert gemeinsame Zielbilder statt Einzelinteressen.



Ziele der Erlebnisraum-entwicklung

Erlebnisraumworkshops zur Initiierung der Netzwerke

Um den Dialog zur touristischen Entwicklung von Salzburgs Stadtteilen anzustoßen, ist die TSG Salzburg mit der Initiierung der Netzwerke beauftragt. Für diesen Prozess wurden die Quartiere Elisabeth-Vorstadt, Lehen, Nonntal und Schallmoos ausgewählt. Der Aufbau von klar profilierten Erlebnisräumen und die damit verbundene Aktivierung von Netzwerken in diesen Stadtteilen verfolgt konkret folgende Ziele:

- Profilierung der Stadtteile im touristischen Gesamterlebnis,
- Stärkung lokaler Wertschöpfung und Qualität in der Fläche,
- Förderung einer dezentraleren Besuchendenlenkung,
- Aufbau tragfähiger Netzwerke zwischen relevanten Akteur:innen,
- Nutzung von Synergien durch die optimierte Verknüpfung von bestehenden Orten, Initiativen und städtischen Projekten über zu bestimmende Impulse und Maßnahmen.

Vorgehen: In vier Erlebnisraumworkshops (je Stadtteil) werden Netzwerke initiiert und gemeinsam realisierbare Aktivitäten abgestimmt, die den Charakter der Stadtteile stärken.

Workshop-Format

Dauer: 4 Stunden

Methodik: Austausch, Gruppenarbeit & Visualisierung

Fokus: umsetzbare Ideen gemeinsam gestalten

Workshop-Ergebnisse

- **klares Erlebnisprofil** für den Teilraum
- **Aufbau eines aktiven Netzwerks**
- **Insights** zu laufenden Aktivitäten
- **Ableitung von Aktionsplänen** mit messbaren Zielen, Maßnahmen, Zuständigkeiten und Zeitplänen



Zusammen- arbeit im Erlebnisraum

Erlebnisraumentwicklung über lokal verankerte Initiativen

Die Erlebnisraum-Workshops und der damit verbundene Aufbau der Netzwerke bilden das Herzstück des Prozesses. Sie schaffen einen strukturierteren Rahmen, in dem Sie als lokale Akteur:innen aus den Bereichen Stadtverwaltung, Beherbergung, Gastronomie, Kultur, Freizeit, Handwerk, Dienstleistungen, Vereine, Hochschulen, Bildung etc. an der Weiterentwicklung Ihrer Stadtteile arbeiten. Gemeinsam wird festgelegt, mit welcher Identität sich ein Stadtteil in das touristische Gesamtgefüge der Stadt eingliedert:

- Welche Story wollen wir erzählen / welche Geschichten kann die TSG künftig vermarkten?
- Welche Impulse oder Projekte können wir initiieren, die ein Win-Win für alle darstellen?

Die Workshops bieten die Möglichkeit, Ihre Perspektiven einzubringen, Entwicklungen aktiv mitzustalten und somit Teil eines Netzwerks zu werden, das für den Stadtteil agiert.

Der Mehrwert der Netzwerke liegt darin, dass sie

- Austausch und Wissenstransfer ermöglichen,
- Koordination und Abstimmung statt Parallelaktivitäten fördern,
- Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen,
- und die Umsetzbarkeit von Ideen langfristig erhöhen.

Durch *Ihre* aktive Mitwirkung wird die Vision somit zu einer gemeinsam getragenen Perspektive für die gesamte Stadt, ihre Bevölkerung und Besucher:innen.

Kontakt für Rückfragen.



www.projectm.de



www.kompetenzzentrum-tourismus.de



www.eti-institut.de



www.destinationquality.de



www.gesundheit-tourismus-blog.com



www.linkedin.com/company/project-m-gmbh



www.youtube.com/@projectmtourismus



Peter C. Kowalsky
Tel. 040 419 23 96 16
peter.kowalsky@projectm.de



Maik Zießnitz
Tel. 040 - 4 19 23 96 0
maik.ziessnitz@projectm.de



Carmen Reichert
Tel. 049 151 54 38 06 47
carmen.reichert@projectm.de



Brigitte Wiesauer
Tel. +43 662 88987-326
wiesauer@salzburg.info

PROJECT^M



PROJECT M GmbH
Steinhöft 9
20459 Hamburg



GRÜNDUNGSJAHR: 1998

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Dipl.-Kfm. Cornelius Obier, Dipl.-Ing. Peter C. Kowalsky

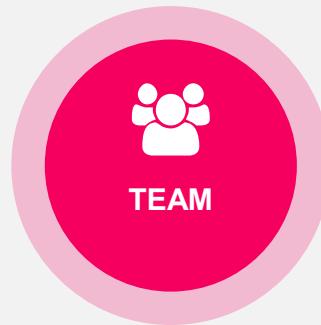
Mitglieder der Geschäftsleitung: Detlef Jarosch, Tobias Klöpf, Dr. Katja Zielke



TÄTIGKEIT

CONSULTING

für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft: Strategie- und Markenmanagement, Organisationsentwicklung, Infrastruktorentwicklung, Marktforschung und Analyse, Gesundheitstourismus



TEAM

INTERDISZIPLINÄR

mit über 25 festen und 12 freien Mitarbeitenden in einem praxisorientiertem Team (Betriebswirt:innen, Tourismusfachleute, Marktforscher:innen, Stadt- und Regionalplaner:innen, Architekt:innen...)



WISSEN

STARKE BASIS

Wissenschaftliche Verankerung über die Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack, Ostfalia Hochschule Braunschweig-Salzgitter



STANDORTE

Hamburg
München



Disclaimer

Sämtliche von PROJECT M erarbeiteten Konzepte und sonstige Werke und damit auch sämtliche Nutzungsrechte erbrachter Leistungen bleiben bis zur Abnahme und Honorierung durch den Auftraggebenden Eigentum von PROJECT M. Weitergabe und Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind bis dahin lediglich mit schriftlicher Einwilligung von PROJECT M zulässig.

Soweit Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zu Layoutzwecken oder als Platzhalter verwendet wurden, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen, kann jede Wiedergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung Ansprüche der Rechteinhabenden auslösen.

Wer diese Unterlage – ganz oder teilweise – in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabenden der Rechte, stellt die PROJECT M GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die PROJECT M GmbH.